

Einw.), eine der ersten Industriestädte des Landes: großartige Baumwollindustrie, die die Baumwolle vom Rohstoff bis zum nadelfertigen Gebrauch verarbeitet (Württ. Kattunmanufaktur mit 1100 Arbeitern); Maschinenfabrik von Voith, die als einfache Schlosserei gegründet wurde und heute mehr als 1500 Arbeiter und gegen 300 Techniker zählt*); Zigarrenfabriken, die jährlich etwa 60 Millionen Zigarren herstellen; Verbandstofffabrikation usw. über der Stadt Schloß Hellenstein. Mergelstetten, Wolldeckenfabrik, Zementwerk. Herbrechtingen, Baumwollspinnerei und -weberei. Giengen a. d. Br., ehemalige Reichsstadt. Filz- und Filzspielwarenfabrikation, Orgelfabrik.

An der Egau: Keresheim*, Schloß und ehemalige Klosterkirche.

An der Eger: Bopfingen, am Fuße des Ipf, Leinwandfabriken.

Am Südrande der Ulmer Alb: Langenau, Zigarrenfabrikation, Torfstich im Donauried.

Vierter Abschnitt. Das Oberland.

Südlich von der Schwäbischen Alb liegt Oberschwaben. Es grenzt im Norden an die Donau, im Osten an die Iller, im Süden an den Bodensee und die Allgäuer Alpen, im Westen an Rotach und Ostrach. Oberschwaben hat die Form eines Rechtecks, das 70 km lang und 50 km breit ist. Es ist ein Teil des Alpenvorlandes, jener weiten Hochebene, die nördlich von den Alpen sich durch die Schweiz, Baden, Hohenzollern, Württemberg und Bayern erstreckt.

I. Allgemeiner Überblick.

Oberschwaben ist keineswegs eine vollkommene Ebene, sondern ein welliges, hügeliges Hochland von durchschnittlich 600 m Höhe, das reich bewässert, von Seen und Flüssen belebt und von dunklen Tannenwäldern durchsetzt ist.

Der Untergrund Oberschwabens gehört zu den jüngsten Bildungen der Erde. Er besteht aus Molasse, das heißt aus Ablagerungen eines Meeres, das sich lange Zeiträume nach dem Jurameere zwischen den Alpen und dem Südostrand der Alb auszubreitete. Aber diese Ablagerungen sind fast überall durch die Gebilde der Eiszeit überlagert. In einer Zeit großer Kälte rückte aus den Alpen der große Rheintalgleitscher vor und erreichte die Donau, ja überschritt diese in der Riedlinger Gegend und erreichte den Fuß der Schwäbischen Alb. Er zermalmte das Gestein, das seine Unterlage bildete, zu Schlamm und Trümmern (Grundmoräne) und schob Schutt und losgelöste Gesteinsstücke mit sich fort. Diese lagerten sich am Rande des Gletschers ab (Endmoräne). Ganze Hügel und Bergrücken bestanden aus Gletscherschutt, der jetzt in zahlreichen Riesgruben abgebaut wird. Auch mächtige Felsblöcke trug der Gletscher auf seinem Rücken aus den Alpen nach Oberschwaben. Nach seinem Abschmelzen blieben sie liegen. Solche

*) J. M. Voith beschränkt sich auf die Herstellung von Turbinen und Papiermaschinen. Im Turbinenbau ist die Firma das erste Geschäft der Welt. Sie liefert Turbinen nach allen Erdteilen.